

SEITE
2

„OBLIGATORISCHES“ NEU IM REPPISCHTAL

SEITE
4

INFORMATIONEN DER SCHULGEMEINDE

SEITE
7

URDORFER OLYMPIONIKINNEN IM INTERVIEW



OK-Präsident Stefan Schmid und Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner freuen sich bereits heute auf das UrDorffäscht.ch • Foto: Christian Murer

URDORFFÄSCHT.CH: EIN DORF IM AUSNAHMEZUSTAND

Das grosse UrDorffäscht.ch steht kurz bevor. Dank einem attraktiven Programm und viel Begeisterung aller Beteiligten wird an zwei Wochenenden Mitte Mai für alle Besucher und Besucherinnen erlebbar, was das Wesen der Gemeinde Urdorf ausmacht: Nicht wohnen und arbeiten stehen in Urdorf im Vordergrund sondern viel mehr. In Urdorf wird gelebt. Lassen Sie sich bereits heute, mit den von der Redaktion des Urdorf aktuell für Sie zusammengetragenen Fakten und Informationen in kompakter Form, mit der Vorfreude anstecken.

Die bunten Figuren beim Bahnhof Urdorf und weiteren Standorten in Urdorf lassen nun endlich greifbar werden, was sich seit Monaten, gar Jahren, in Planung befindet: Das grosse UrDorffäscht.ch. An den beiden Wochenenden von Donnerstag, 15. Mai bis Sonntag, 18. Mai 2014 und Donnerstag, 22. Mai bis Sonntag, 25. Mai 2014 wird in Urdorf getanzt, getrunken, gekocht, gekickt, gesungen und gestaunt. Menschen von Nah und Fern sind bereits heute eingeladen zu erleben, dass in Urdorf, dem attraktiven Wohnort insbesondere für Familien, nicht nur gewohnt und gearbeitet sondern gelebt wird.

DAS URDORFFÄSCHT.CH WARTET MIT EINEM ATTRAKTIVEN PROGRAMM FÜR JUNG UND ALT AUF

Die Besucher des UrDorffäscht.ch erwartet ein abwechslungsreiches Programm. Nebst vielen Festwirtschaften und Marktfahrern, welche für kulinarische Höhenflüge sorgen werden, sticht zum Beispiel die Urdorfer Gewerbeschau G14 besonders hervor. Diese findet im grossen Ausstellungszelt mit Aussengelände auf der Schul- und Bahnhofstrasse statt. Über 50 Firmen und Gewerbetreibende werden dabei die Leistungsfähigkeit und Kreativität des Urdorfer Gewerbes unter Beweis stellen. Sport wird am UrDorffäscht.ch ebenfalls gross geschrieben: So ist die Suzuki Swiss Beach Soccer-League zu Gast in Urdorf und sorgt auf dem Mehrzweckplatz Zwischenbächen für Spektakel. Sollte dann die Lust geweckt sein, selber aktiv zu werden, findet an selber Stätte ein Poly-Beach-Turnier statt. Dabei

sind Einwohner, Firmen und Vereine aus dem ganzen Limmattal eingeladen, sich an einem zweitägigen „Fyrabigtturnier“ in den Sportarten Fussball, Handball und Volleyball zu messen. Wer dann noch nicht genug hat, kann am attraktiven Seifenkistenrennen teilnehmen. Die Rennstrecke führt vom Keimlerweg über die Bahnhofstrasse hinein in die Krummackerstrasse. Sie wünschen es lieber ein bisschen gemütlicher? Dann sind Sie eingeladen, am Jahrgangstreffen teilzunehmen und Freunde und Kolleginnen von früher zu treffen. Wie wäre es mit dem Gewinn eines attraktiven Preises der Tombola? Und als spezielles musikalisches Highlight wartet das UrDorffäscht.ch mit dem eigens produzierten Musical „Häxefüür“ auf. Schweizweit bekannte Musical-Darstellende, das Blasorchester Harmonie Urdorf, der Limmichor und die Tanz-Fabrik Urdorf verführen Sie mit einer Liebensgeschichte und wunderschönen Melodien. Die Tickets für dieses spektakuläre Musical sind knapp und können online (www.UrDorffäscht.ch) gebucht werden.

LOGISTISCHE EINSCHRÄNKUNGEN WERDEN AUF WWW.URDORF.CH PUBLIZIERT

Für die Dauer des UrDorffäscht.ch sowie während des Auf- und Abbaus des Festgeländes wird die Verkehrsführung in Urdorf beeinträchtigt sein. Zudem wird die Wertstoff-Sammelstelle „Zwischenbächen“ temporär aufgehoben und die Wertstoff-Sammelstelle „Schulstrasse“ nur beschränkt zugänglich sein. Mehr Informationen dazu sind auf www.urdorf.ch (Newsmeldungen) publiziert.

DER DANK GILT ALLEN BETEILIGTEN

Möglich ist das UrDorffäscht.ch in diesem Rahmen nur dank dem grossartigen Engagement der Urdorfer Vereine. Mit tollen Ideen und grosser Begeisterung haben sie mal wieder unter Beweis gestellt, wie aktiv unser Dorfleben ist. Zudem ist es wohl selbstredend, dass die Durchführung eines solchen Dorffestes kostenintensiv ist. Ein grosser Dank gilt damit dem hiesigen Gewerbe, welches das UrDorffäscht.ch bis heute mit mehr als einer Viertel Million Franken finanziell und natürlich auch ideell unterstützt. Und dass bisher alle Fäden am richtigen Ort zusammengelaufen sind, ist dem grossen und ehrenamtlichen Engagement des OK der UrDorffäscht.ch, unter der Leitung von OK-Präsident Stefan Schmid, zu verdanken. Belohnen Sie dieses grosse Engagement mit Ihrem Besuch am UrDorffäscht.ch.

UrDorffäscht.ch
2014



15.–18.
22.–25. Mai



Urdorf läbt

ÖFFENTLICHER EMPFANG ZUR WAHL VON BRIGITTA JOHNER ALS KANTONSRATS-PRÄSIDENTIN



Am Montag, 12. Mai 2014 wird die Urdorferin Brigitta Johner als Kantonsratspräsidentin und damit „höchste Zürcherin“ gewählt. Traditionsgemäss findet am Nachmittag des Wahltags ein Empfang in der Wohngemeinde statt. Unter dem Motto „Urdorf verbindet!“ wird von 16.30 bis 18.00 Uhr ein öffentlicher Empfang auf dem Mehrzweckplatz Zwischenbächen stattfinden. Dieser bietet nicht nur Gelegenheit, der gewählten Kantonsratspräsidentin gratulieren zu können, sondern verbindet auch feierlich Formelles mit überraschend Unkonventionellem. Lassen Sie sich überraschen und reservieren Sie sich schon heute das Datum.

JETZT DAUERAUFTRÄGE FÜR STEUER-ZAHLUNGEN ANPASSEN



www.urdorf.ch (Steuerabteilung / Dienstleistungen)

Wenn Sie Steuer-Akontozahlungen mittels Dauerauftrag ausführen, beachten Sie bitte, dass die Referenznummer für jede Steuerperiode ändert. Wir bitten Sie, die Referenznummer aufgrund des neuen Einzahlungsscheins anzupassen. Die jeweilige Steuerperiode ist auf dem Empfangsschein des Einzahlungsscheins aufgedruckt. So verhindern Sie, dass die Zahlungen einer anderen Steuerperiode gutgeschrieben werden. Mit eKonto haben Sie die Möglichkeit, Ihr Steuerkonto jederzeit online einzusehen und verschiedene Steueranliegen rund um die Uhr zu erledigen.

VERSCHIEDENE STATISTIKEN DES JAHRES 2013 LIEGEN VOR



www.urdorf.ch (Newsmeldungen)

In den vergangenen Tagen wurden auf der Webseite der Politischen Gemeinde die Baustatistik, die Betriebsstatistik, die Ausleihstatistik der Gemeindebibliothek und die Wasserverbrauchsstatistik des Jahres 2013 publiziert.

„OBLIGATORISCHES“ KANN AB DIESEM JAHR IM REPPISCHTAL GESCHOSSEN WERDEN

Per Ende 2013 hat der Gemeinderat die 300 Meter-Schiessanlage der Gemeinde Urdorf im „Bergermoos“ stillgelegt und beabsichtigt, den Kugelhang zu sanieren. Das obligatorische Bundesprogramm für die Urdorferinnen und Urdorfer führt ab dem Jahr 2014 der Schiessverein Dietikon auf der Schiessanlage im Reppischtal durch.

Im Jahr 2002 schloss der Gemeinderat Urdorf mit dem Feldschützenverein Urdorf KK74 eine neue Vereinbarung zum Betrieb der 300 Meter-Schiessanlage im „Bergermoos“ sowie zur Durchführung der ausserdienstlichen obligatorischen Schiessanlässe ab. Bis Ende 2013 führte der Feldschützenverein Urdorf KK74 die jährlichen obligatorischen Schiessen für die Urdorfer Wehrpflichtigen durch.

Bereits seit längerer Zeit vertritt der Gemeinderat Urdorf die Haltung, dass zur Erfüllung der Schiesspflicht ausser Dienst eine regionale Lösung erreicht werden sollte. Er ist überzeugt, mit einer solchen Zusammenlegung die Organisation des obligatorischen Schiessens vereinfacht und die Kosten für sämtliche beteiligten Gemeinden gesenkt werden könnten, da nur noch eine Anlage betrieben werden müsste.

URDORFER SCHIESSANLAGE WIRD AUFGEHOBEN

In der Folge nahm der Gemeinderat im Jahre 2012 mit dem Feldschützenverein Urdorf KK74 Kontakt auf und orientierte ihn über die vorgesehene Verlegung der Schiesspflicht, die Aufhebung der 300 Meter-Schiessanlage per Ende 2013 sowie die anschliessende Sanierung des Kugelhangs und den Rückbau des Zeigerstandes. Von diesen Massnahmen ausgenommen bleiben die übrigen Anlagen (50 Meter-Schiessstand und Indooranlage) sowie das Schützenhaus, welches sich im Besitze des Urdorfer Feldschützenvereins befindet. Ebenso ist die gesamte Schiessanlage des Feldschützenvereins Birmensdorf von der Stilllegung nicht betroffen. Der Feldschützenverein Urdorf KK74 erklärte sich mit der angestrebten Verlegung der ausserdienstlichen Schiesspflicht und der Aufhebung der 300 Meter-Schiessanlage auf seiner Anlage grundsätzlich einverstanden. Gleichzeitig nahmen die Vereinsvertreter die Gelegenheit wahr, den Gemeinderat über ihre Absicht, sich inskünftig vermehrt auf das Indoorschiessen zu konzentrieren, in Kenntnis zu setzen.

„OBLIGATORISCHES“ NICHT MEHR IM „BERGERMOOS“, SONDERN IM REPPISCHTAL

Nach den Gesprächen mit den Urdorfer Feldschützen prüfte der Gemeinderat die verschiedenen Möglichkeiten zum Anschluss an eine Schiessanlage, welche die Zielsetzung einer möglichen künftigen Regionalisierung ermöglicht. Im Vordergrund

stand dabei die Schiessanlage der Stadt Dietikon im Reppischtal. Sowohl die Stadt Dietikon als auch der Schiessverein Dietikon erklärten sich in der Folge damit einverstanden, dass die Gemeinde Urdorf die Schiessanlage mitbenutzen kann und es wurde ein entsprechender Anschlussvertrag unterzeichnet. Ab dem Jahr 2014 führt somit der Schiessverein Dietikon die obligatorischen Bundesübungen für die Gemeinde Urdorf durch.

Die Urdorfer Wehrpflichtigen werden daher ersucht, ihr „Obligatorisches“ inskünftig auf der Schiessanlage Reppischtal zu erfüllen. Weitere Angaben zum Schiessverein Dietikon, zum Bundesprogramm und zum Standort der Schiessanlage Reppischtal finden Sie unter www.schiessverein-dietikon.ch. Die Daten des Bundesprogramms finden Sie vor auf www.urdorf.ch (Veranstaltungskalender).



Durchgangsverkehr beeinträchtigt Lebensqualität in Urdorf - Foto: zvg

POLITISCHER DRUCK GEGEN VERKEHR UND LÄRM IN URDORF WIRD NOCHMALS ERHÖHT

Weiterhin ein zentrales Thema der politischen Agenda des Gemeinderates sind mögliche Massnahmen gegen die Verkehrs- und Lärmbelastungen. Nach wie vor ist regelmässig feststellbar, dass bei Stau-Verhältnissen auf dem Autobahnabschnitt zwischen den beiden Anschlüssen „Süd“ und „Nord“ eine Verkehrsverlagerung von der Autobahn auf die Urdorf durchlaufende Birmensdorferstrasse stattfindet. Die Folgen sind eine Überlastung des Kantons- und Gemeindestrassennetzes und damit auch zusätzliche Lärm-Belastungen und die Behinderung des öffentlichen Verkehrs.

Zusätzlich zu den bilateralen Koordinationen der Vertretungen der Politischen Gemeinde mit den Verantwortlichen des Bun-

desamts für Strassen (Astra), des Amtes für Verkehr des Kantons Zürich und der Kantonspolizei hat der Gemeinderat daher beschlossen, die zahlreichen und vielschichtigen Abhängigkeiten zusammenzufassen und, mittels Beizug von spezialisierten Dritten, welche grosse Erfahrungen im Bereich der Entwicklung und Umsetzung von ähnlich gelagerten National- und Kantonsstrassenprojekten aufweisen, abzugleichen und die politische Vernetzung nochmals zu intensivieren. Übergeordnete Zielsetzung ist es weiterhin, so schnell als möglich weitere Massnahmen zur Reduktion der Verkehrs- und Lärmproblematik umsetzen zu können.

FERIENPASS AUCH DIESES JAHR DAS SOMMER-HIGHLIGHT

Auch dieses Jahr erwartet die Urdorfer Jugendlichen ein sportliches, reichhaltiges und spannendes FerienSpaß-Programm. Zu verdanken ist dies vielen Urdorfer Vereinen, Institutionen, Firmen und Privatpersonen, welche ihr Wissen, Können und ihre Begeisterung zur Verfügung stellen.

Von Montag, 28. Juli bis Sonntag, 17. August 2014 können Kurse in den Sparten „Sportliches“, „Kreatives“, „Wissen und Praktisches“, „Plausch und Spiel“ sowie „Zirkus“ gebucht werden.

Das Programm und die detaillierten Informationen stehen ab Ende Mai auf der Webseite der Jugendarbeit (www.jugend-urdorf.ch) zur Verfügung. Ebenso erhalten alle Schulklassen vor oder nach den Frühlingferien die FerienSpaß-Broschüre. Anmeldeschluss ist Dienstag, 15. Juli 2014. Die FerienSpaß-Angebote sind weiterhin kostenlos.



Seit Jahren begeistert der FerienSpaß Urdorfer Jugendliche während den Sommermonaten - Foto: zvg



Gemeindepäsidentin
Sandra Rottensteiner



Finanzvorstand
Thomas Hächler
1. Vizepräsident



Werk-, Ver- und Entsorgungsvorstand
Urs Rimensberger
2. Vizepräsident



Bau- und Umweltvorstand
Christian Brandenberger



Sozialvorstand
Olivier Buchs



Sicherheits- und Gesundheitsvorstand
Andreas Herren



Sportbetriebe- und Liegenschaftenvorstand
Roland Stämpfli

GEMEINDERAT HAT SICH KONSTITUIERT UND AKTUALISIERT SEIN LEITBILD

Im Anschluss an die kommunalen Gesamterneuerungswahlen vom 9. Februar 2014 hat sich der Gemeinderat Urdorf an seiner Sitzung vom 24. Februar 2014 konstituiert. Die Ressortzuteilung für die Amtsdauer 2014 bis 2018 steht fest.

Die detaillierten Zuständigkeiten der einzelnen Ressortvorstände und die weiteren Zuteilungen, insbesondere bezüglich Kommissionen, Delegationen und Abordnungen, können der Webseite der Politischen Gemeinde (www.urdorf.ch, „Behörden / Politik“) entnommen werden.

Das politische Tagesgeschäft konnte bereits im Rahmen von mehreren Gemeinderatsitzungen lückenlos in die neue Amtsdauer

überführt werden. Zusätzlich aktualisiert der Gemeinderat, mit Unterstützung der Geschäftsleitung von Verwaltung und Betriebe, zur Zeit die Ziele, Stossrichtungen und Massnahmen aus dem Leitbild des Gemeinderates „2010 +“. Das aktualisierte Leitbild wird nach den Sommerferien vorgestellt werden können.



INITIATIVE „BILDUNG EINER EINHEITSGEMEINDE URDORF“ DURCH GEMEINDERAT ALS GÜLTIG ERKLÄRT

Dem Gemeinderat und der Schulpflege wurde per 10. Februar 2014 von 27 Unterzeichnern die Initiative „Bildung einer Einheitsgemeinde Urdorf“ zugestellt.

Der Text der Einzelinitiative lautet wie folgt: „Der Gemeinderat der Politischen Gemeinde Urdorf und die Schulpflege der Schulgemeinde Urdorf werden beauftragt, eine Vorlage auszuarbeiten, um die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde Urdorf auf den 1. Januar 2016 in einer Einheitsgemeinde zusammen zu schliessen (Schaffung einer Einheitsgemeinde, Auflösung der Schulgemeinde) und die Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde entsprechend zu ändern.“

Begründet wird die Initiative damit, dass „durch die Zusammenlegung der Politischen Gemeinde Urdorf und der Schulgemeinde Urdorf zu einer Einheitsgemeinde die Güter und Einrichtungen der heute eigenständigen Körperschaften in

Zukunft, in Planung und im Betrieb, optimaler, effizienter und in der Folge auch kostengünstiger erfolgen“.

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 10. März 2014 die Initiative als erheblich und damit für gültig erklärt. In der Folge sind zwei zeitlich versetzte Urnenabstimmungen vorgesehen. Mit der ersten Urnenabstimmung können Gemeinderat und Schulpflege durch die Stimmbevölkerung beauftragt werden, eine revidierte Gemeindeordnung auszuarbeiten. Anlässlich der zweiten Urnenabstimmung würde über die Auflösung der Schulgemeinde und die revidierte Gemeindeordnung beschlossen werden. Vorgelagert zu den Urnenabstimmungen ist jeweils eine vorberatende Gemeindeversammlung durchzuführen. Zum heutigen Zeitpunkt wird erwartet, dass die beiden Urnenabstimmungen im Verlaufe des Jahres 2015 durchgeführt werden können.

VORSCHAU AUF DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM MITTWOCH, 18. JUNI 2014



Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 18. Juni 2014 um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Zentrum statt. Die Einladung und die Traktandenliste werden am Donnerstag, 15. Mai 2014 als amtliche Publikation in der Limmattaler Zeitung und gleichzeitig auf der Webseite der Gemeinde Urdorf (www.urdorf.ch) publiziert. Die Weisung kann ab Dienstag, 3. Juni 2014 auf www.urdorf.ch unter der Rubrik „Behörden/Politik“ heruntergeladen oder bei Bedarf im Online-Schalter bestellt werden.

JAHRESRECHNUNG DER SCHULGEMEINDE MIT NEGATIVEM ERGEBNIS



Mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 672'713.65 schliesst die Jahresrechnung 2013 gegenüber dem Voranschlag um Fr. 414'713.65 schlechter ab. Das Eigenkapital reduziert sich demnach auf Fr. 10'428'931.24. Die Investitionen von Fr. 1'481'533.55 konnten zu 63 % selbst finanziert werden. Zurückzuführen ist dieses negative Ergebnis insbesondere auf geringere Steuereinnahmen aus Vorjahren.

SCHÜLERZAHLEN PER 1. FEBRUAR 2014



Per 1. Februar 2014 besuchten 189 Kinder den Kindergarten und 771 Kinder und Jugendliche die Volksschule. Der gesamthafte Bestand hat sich gegenüber der letzten Zählung um + 2 Schüler verändert. 23.85 % der Schülerinnen und Schüler haben ein ausländisches Bürgerrecht, 18.54 % sind mit sonderpädagogischen Massnahmen belegt und 19.58 % nehmen „Deutsch als Zweitsprache“ in Anspruch.

EVENTS MIT AUTOR/INNEN REGEN ZUM LESEN AN

Wer sind eigentlich die Menschen, die in den spannenden Kinderbüchern jeweils mit knappen Worten als Autoren vorgestellt werden, den Kindern aber mit ihren spannenden Geschichten stundenlanges Vergnügen bereiten?

Immer wieder ermöglichen die Bibliothekarinnen unserer Medien-sammlungen unseren Kids Begegnungen mit Kinderbuchautorinnen und -autoren. Solche Events gehören zu den Highlights im Schulalltag, und sie hallen bei vielen Kindern noch lange nach. So singen meine Schülerinnen und Schüler auch heute noch, viele Wochen nach Bettina Göschls Lesung, manchmal ganz spontan das Piratenlied aus einer spannenden Seeräuber-geschichte. Doch nun schön der Reihe nach:

Am 27. Januar war besagte Autorin und Liedermacherin zu Gast bei unseren Erst- und Zweitklässlern der Schule Zentrum. Im Singkeller begeisterte sie ihr junges Publikum mit einer Gespensternacht-Geschichte, einem Piraten- sowie einem Gespensterparty-Lied. Bettina Göschl ist ausgebildete Erzieherin mit jahrelanger Erfahrung in der Vorschul- und Heilpädagogik. Das spürte man sofort bei ihrem Auftritt vor unseren Urdorfer Kindern, die ihre mit gebührender Dramatik vorgetragenen Geschichten und Lieder nur so in sich aufsaugten. Von der ersten Sekunde an zog sie wie eine Zauberin mit unsichtbarem Zauberstab den ganzen Saal in ihren Bann. So war es faszinierend, wie die Künstlerin von der Nordsee die Kinder zum Mitmachen animierte, als sie mit ihnen das Piratenlied sang. Dank passender Hand- und Armbewegungen wurde für sie der Liedinhalt

viel intensiver erlebbar. Auch beim Gespensterparty-Lied bezog die literarische Powerfrau das dankbare Publikum raffiniert mit ein. Mit Klatschen, Patschen und Schnippen bildete es ein imposantes menschliches Schlagzeug.

Als Bettina Göschl ihr Kinderbuch „Gespensternacht und Monster-spuk“ vorlas, entstand unter den Kids echte Geisterstimmung. Fast jeder Satz der fast auswendig vorgetragenen Gruselgeschichte hatte, von der Autorin natürlich entsprechend untermalt, etwas Dramatisches an sich. Lukas, ein Drittklässler, macht sich eine eigene Grusel-nacht mit überraschendem Ausgang.

Zur Erinnerung an diese wunderbare Deutschstunde durften alle Kinder am Schluss von Bettina Göschl, die übrigens auch immer wieder im Kinderkanal von ARD und ZDF zu sehen ist, ein Autogramm entgegennehmen. Darüber hinaus haben viele der begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer auch die Lust mitgenommen, möglichst viele Werke der sympathischen Autorin und Liedermacherin zu verschlingen.



Zum Abschluss gibt es von der Künstlerin ein Autogramm - Foto: Toni Blaser

«URDORFER» APP: GRAFOLINO

Die Erstklässler von Doris Frautschi und Evelin Santschi entwickeln ihre Handschrift mit «grafolino», einem Lehr- und Lernsystem, das von Jürg Keller – Schreibdidaktiker und ehemaliger Reallehrer im Moosmatt – konzipiert worden ist. Für die Schreibhefte, die den «handfesten» Transfer vom Pixelbild zum Strich auf Papier herstellen, ist Raymonde Ulrich verantwortlich. Sie ist Handarbeitslehrerin im Embri und Didaktikerin für Schrift und Schreiben an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Mehr auf grafolino.ch.

DIE KLASSENEINTEILUNG AN DER SCHULE URDORF

Das Hauptziel der Klasseneinteilung ist die Bildung möglichst harmonischer Klassen, d.h. es wird eine vernünftige und pädagogisch sinnvolle Durchmischung der Klassen angestrebt.

Entscheidende Faktoren sind der Schulweg in Bezug auf Distanz und Verkehrssicherheit, die Ausgewogenheit der Geschlechter, der Anteil fremdsprachiger Kinder, die Klassengrösse und die Ausgewogenheit punkto Leistungen der einzelnen Schüler/innen sowie die Verteilung von sonderpädagogischen Massnahmen und das soziale Verhalten.

Die Klasseneinteilung erfolgt nach gründlichem Abwägen und Gewichten der verschiedenen Kriterien mit dem Ziel, für alle Kinder die bestmögliche Lösung zur Weiterentwicklung zu finden.

Aus vorstehenden Gründen können Einteilungsgesuchen zu einer bestimmten Lehrkraft oder in ein bestimmtes Schulhaus nur in absoluten Ausnahmesituationen stattgegeben werden. Gesuchsbewilligungen schaffen Präjudizsituationen, welche von der Schulpflege zu vermeiden sind.

Die Klassenzuteilungen aller Stufen werden ca. Mitte Juni an die Eltern versandt.



Klasse Frautschi: Gruppenbild mit iPads - Foto: René Boegli

PILOTPROJEKT: LERNEN MIT DER DIGITALEN SCHIEFERTAFEL

Die Schule Urdorf testet iPads im Unterricht. Hat die Wandtafel ausgedient? Das aktuelle iPad-Projekt wird im Laufe des Jahres ausgewertet. Die Resultate sollen Aufschluss darüber geben, inwieweit das Lernen mit mobilen Geräten tatsächlich einen pädagogischen Mehrwert darstellt und welche Folgen sich daraus für die Infrastruktur der Schule ergeben. Aus Sicht der Kinder ist jetzt schon klar: Coole Sache, die da in die Schule kommt...

„Cool – s’hät Farbe!“ ruft der siebenjährige Roberto begeistert. Treffsicher tippt er mit dem Zeigefinger auf das Pinsel-Symbol auf dem Tablet-Computer und zeichnet erste Striche. Vorne steht die Lehrerin Doris Frautschi mit ihrem iPad in der Hand. Die Erstklässler verschränken die Arme und verfolgen aufmerksam die Ausführungen auf dem grossen Bildschirm über der Wandtafel. „Hier könnt ihr die Farben wählen und hier die Pinselarten. Es gibt auch Zeichenstifte. Ihr dürft alle Werkzeuge verwenden – ausser den Stempel-formen“, erklärt die Lehrerin. Die Schülerinnen und Schüler beugen sich über ihr virtuelles Kunstatelier und lassen ihrer Kreativität freien Lauf. Phantasievoll gestalten sie ein Titelblatt zur Geschichte von Frederick, der Maus.

SCHULPFLEGE UNTERSTÜTZT DEN VERSUCH

Auch in der Klasse von Evelin Santschi kommen die iPads zum Einsatz. Die Geschichte von Frederick fesselt das junge Publikum und die Frage, was Frederick nach dem Winter wohl erleben wird, beantworten die Schülerinnen und Schüler mit ihrem iPad auf einer elektronischen Wand. Beindruckend, wie die Einträge vorne auf dem Bildschirm erscheinen und von der Lehrerin laufend korrigiert und geordnet werden können. „Eine solche Plattform ist für das kooperative Lernen ideal“, meint Evelin Santschi, die zusammen mit Doris Frautschi am iPad-Projekt mitmacht. Die Schulpflege hat letztes Jahr für die Anschaffung von 30 iPads grünes Licht gegeben. Schulpräsident Stefan Zehnder begründet den Entscheid: „Die Schule kann und darf sich den neuen Medien nicht verschliessen. Mit Pilotversuchen

können Erkenntnisse gesammelt werden, um die Vor- und Nachteile dieser Hilfsmittel zu erkennen, damit Fehlinvestitionen vermieden werden können.“

VIELSEITIGE MÖGLICHKEITEN

Michael Gerber, verantwortlich für den pädagogischen Support im Schulhaus Weihermatt, unterstreicht den Nutzen im Schulalltag: „Tablets sind für den Einsatz im Unterricht hervorragend geeignet. Sie sind, dank ihrer einfachen und intuitiven Bedienung, in allen Schulstufen im Nu einsetzbar, ohne dass die Lehrperson viel Zeit mit Erklärungen und Support aufwenden muss. Ein mobiles Gerät vereint zudem verschiedene Funktionen: So kann zum Beispiel damit ein Film aufgenommen und geschnitten werden – ohne mühsames Transferieren der Daten. Die Geräte lassen sich flexibel im Schulzimmer oder auf Exkursionen einsetzen. Beispielsweise können einzelne Kinder an den Tablets arbeiten, während die anderen mit Arbeitsblättern beschäftigt sind. Der Vorteil dabei ist die Autokorrektur: Der Schüler oder die Schülerin kriegt sofort Rückmeldung, ob die Aufgaben richtig gelöst wurden. Das entlastet die Lehrperson und gibt ihr mehr Zeit für einzelne Kinder.“

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Bei Doris Frautschi und Evelin Santschi wird das iPad fächerübergreifend eingesetzt. Ob Schreiben, Zeichnen, Lesen oder Mathe üben – die Kinder arbeiten einerseits wie gewohnt «von Hand», andererseits aber auch mit gezielten Aufgaben auf dem Tablet. Dabei werden sie individuell ge-

fördert: Bei vielen Übungsformen kann das passende Leistungsniveau eingestellt werden. Im Programm «Grafolino», das für den Schreibunterricht eingesetzt wird, schauen sich die Lernenden die Filmsequenz, wie ein Buchstabe korrekt geschrieben wird, mehrmals an – bis der Ablauf verinnerlicht ist.

POSITIVE ERFAHRUNGEN

Die ersten Erfahrungen aus dem Urdorfer Projekt sind durchaus positiv: Die Kinder lernen schnell und intuitiv mit den neuen Möglichkeiten umzugehen, pflegen einen sorgfältigen Umgang mit den Geräten und sind hoch motiviert: „Beim Kopfrechnen können die Schülerinnen und Schüler Sterne sammeln. Das spornt an; es wird intensiver geübt“, meint Evelin Santschi mit einem leichten Schmunzeln. Kritischen Stimmen, wonach der Nachwuchs von heute ohnehin schon zu stark von den elektronischen Geräten vereinnahmt wird, entgegenen die Lehrerinnen: „Das iPad ersetzt keineswegs das Üben mit Papier und Stift – es ist eine sinnvolle Ergänzung. Grundsätzlich setzen wir die Tablets auch nur in einzelnen Sequenzen ein. Die Zeit, die die Kinder vor dem Bildschirm verbringen, ist begrenzt. Sie lernen das Gerät als sinnvolles Werkzeug und nicht als Spielzeug kennen. Dabei gibt es klare Vorgaben und einen kontrollierten Rahmen – so sind beispielsweise nicht alle Inhalte über das Internet frei verfügbar. Gerade was die Regeln und den Umgang mit den mobilen Geräten betrifft, muss die Schule eine Vorbildfunktion einnehmen und die Eltern medienpädagogisch unterstützen.“

WEITERHIN PRIVATE
BEISTÄNDE GESUCHT

Aufgrund der steigenden Anzahl der Erwachsenen-schutzmassnahmen werden, insbesondere zur Unterstützung von älteren Personen sowie Menschen ohne Angehörige oder weiterer Bezugspersonen, private Beistände gesucht. Haben Sie Interesse? Dann zögern Sie nicht, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Dietikon zu kontaktieren (per Telefon: 044 744 14 00 oder per E-Mail: kesb@dietikon.ch).

BADESAISON 2014
STARTET AM
SAMSTAG, 10. MAI 2014

www.urdorf.ch
(Newsmeldungen)

Das Freibad Weihermatt wird, sofern es die Witte-rung erlaubt, am Samstag, 10. Mai 2014 seine Tore für die Badesaison 2014 öffnen. Die täglichen Öffnungs-zeiten und Hinweise auf den Vorverkauf können Sie ab sofort unserer Webseite entnehmen.

„FREIWILLIGE WEITER-
GABE DES GLENCORE-
PROFITS“: SPENDEN
BEGINNEN ZU FLIESSEN

Der Verein, welcher sich für die freiwillige Weitergabe des Glencore-Profits einsetzt (vgl. letzte Ausgabe des Urdorf aktuell), informiert, dass der Spendenstand per 13. März 2014 (Redaktionsschluss des Urdorf aktuell) Fr. 2'505.00 betrug. Spenden sind weiterhin möglich auf das gleichnamige Konto IBAN CH56 0070 0110 0048 2370 4.

MEDIENTIPPS DER
GEMEINDEBIBLIOTHEK

www.urdorf.ch
(Freizeit / Bibliothek)

Die Gemeindebibliothek hat für Sie wieder verschiedene interessante Medientipps zusammengestellt. Zudem werden Sie über die meistausgeliehenen Erwachsenenromane im Jahr 2013 informiert.



Die diesjährige Fasnachtseröffnung und Verkündung des neuen Schirmherrn 2014 - Foto: Christian Murer

CLIQUE SCHÄFLIBACH FEIERT IHR 50-JAHR-JUBILÄUM

Das närrische Treiben in der Gemeinde Urdorf ist weit über die Region hinaus bekannt. Seit 50 Jahren wird dieses durch die Clique Schäflibach organisiert. Diese stellt sich Ihnen mit nachfolgendem Portrait gleich selber vor und lädt alle Urdorferinnen und Urdorfer zu ihrer „Geburts-tagsfeier“ vom 10. Mai 2014 ein.

Wir, die Clique Schäflibach, dürfen in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern. Wir werden 50 Jahre alt. Fünfzig Jahre und immer noch so jung und spritzig! Während der fünften Jahreszeit ist Urdorf ganz in der Hand unseres Vereins. So kann man in der Urdorfer Chronik zur Fasnacht unter dem Titel „Ein Dorf in Narrenhand“ lesen: „Ursprünglich war Fasnacht Sache eines Vereins lediger Männer, der Knabengesellschaft. Ende der 1950er-Jahre stellte die Knabengesellschaft ihre Aktivitäten ein. Um die fasnächtliche Tradition zu retten, gründeten 1964 vier Männer den Fasnachtsverein Clique Schäflibach. Dank ihres Einsatzes entstand eine Dorffasnacht, die sich zu einem grossen, über die Grenzen der Region bekannten Spektakel entwickelte.“ Bei den vier Gründern handelt es sich um Fritz Zubler, er war der erste Präsident der Clique, Hans Spahn (Vizepräsident), Kari Leutwiler (Vereinskassier) und Hans Bossi (Aktuar). Besonders freut es uns, dass einer der Gründer, Hans Spahn, noch jedes Jahr mit uns feiern kann. In den Anfangsjahren zog die fröhliche kleine Truppe um diese vier Gründer mit einem selbst gebauten Fasnachtswagen im Dorf umher. In den Restaurants und anderswo trugen sie ihre Schnitzelbänke vor, nahmen dabei die Dorfpolitik und andere wichtige Ereignisse ins Visier und belustigten so die Urdorferinnen und Urdorfer.

ZUERST BELÄCHELT, HEUTE NICHT MEHR WEGZUDENKEN

Den ersten Umzug organisierte die Clique im Jahre 1974. Eigentlich wollten die damaligen Mitglieder zu einem richtigen Schlag

ausholen und in der Zentrums-halle ihren ersten grossen Fasnachtsball durchführen. Die Miete der Halle war jedoch zu hoch, zudem wurde die Clique Schäflibach wegen ihres Vorhabens belächelt. Die damaligen Vereinsmitglieder liessen sich jedoch nicht entmutigen und haben kurzerhand auf einer Wiese ein Zirkuszelt aufgestellt. Dieses stellte der damalige Fernseh-zirkus Royal (Salto mortale) zur Verfügung und bestritt auch einen Teil des närrischen Programms unter dem Motto „Zirkus Urlingen“. Mit diesem Auftritt ist der Clique der Durchbruch gelungen. In der Folge gewann die Urdorfer Fasnacht an Bekanntheit und wurde zu einem beliebten Anlass, nicht nur für die Urdorferinnen und Urdorfer.

VIELE BETEILIGTE TRAGEN ZUM GE- LINGEN BEI

Mit der Zeit wurde das Vereinsleben immer aktiver und bunter. Nach und nach kamen verschiedene Untergruppen hinzu, die heute aus der Clique nicht mehr wegzudenken sind. Dazu zählen die Malefizbachhexen, welche die Zuschauer am Strassenrand erschrecken und einen magischen Hexentee anbieten, sowie die Wagenbauer, die jedes Jahr einen Motto getreuen Wagen bauen. Auch die wilde Urgruppe gehört zur Clique. Ihre Maske symbolisiert das Urdorfer Wappentier. Jeder kennt natürlich auch die Schäflibacher in ihren schmucken Uniformen. Ohne ihre tatkräftige vielseitige Hilfe wäre die Urdorfer Fasnacht kaum durchzuführen. Die tragende Figur des Urdorfer Narrentreibens ist selbstverständlich der Schirmherr, der jedes Jahr neu gewählt wird. Bis zur Fasnachtseröffnung wird dessen Name nicht preisgegeben, was jeweils zu vielen Mutmassungen und wilden Gerüchten Anlass gibt. Begleitet wird der oberste Fasnächtler von seinen Ehrendamen, den Majoretten. Nach seinem Amtsjahr tritt der Schirmherr den Ex-Schirmherren bei.

DIE CLIQUE SCHÄFLIBACH IST DAS GANZE JAHR ÜBER AKTIV

Unser Vereinsjahr ist selbstverständlich von der Fasnacht geprägt, welche jeweils am dritten Wochenende im Januar beginnt. Das nächste Highlight ist der 30. April, an

dem die Malefizbachhexen ihre Walpurgisnacht feiern und die Junghexen taufen. Im Sommer organisieren wir in unserer eigenen Liegenschaft an der Bernstrasse ein Sommerfest, zu welchem wir auch unsere verschiedenen befreundeten Fasnachtsgruppen einladen. Die Malefizbachhexen, die Urgruppe und die Wagenbauer tragen zum abwechslungsreichen kulinarischen Angebot an der 1. Augustfeier bei. Beim Ferienspass der Gemeinde während der Sommerferien engagieren wir uns mit einem Basteltag für die Kinder. Besonders wichtig für die Clique ist die Urdorfer Chilbi. Dort führen wir das grosse Zelt, in dem die Chilbigäste essen, trinken und tanzen können. Einmal im Jahr übernehmen wir zudem die Zeitungssammlung im Dorf und beteiligen uns überdies an weiteren verschiedenen Veranstaltungen. Für die Zukunft haben wir noch viele, viele neue Ideen. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Leserinnen und Leser des Urdorf aktuell dabei aktiv mitmachen würden. Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung als Aktiv- oder Passivmitglied entgegen (Clique Schäflibach, Postfach 153, 8902 Urdorf oder moma.benovici@bluewin.ch).

EINLADUNG ZUM 50-JAHR-JUBILÄUM

Selbstverständlich sind alle Urdorferinnen und Urdorfer herzlich eingeladen, mit uns Geburtstag zu feiern. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum und kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Wann: Samstag, 10. Mai 2014
Zeit: ab 20.00 Uhr bis 04.00 Uhr
Wo: Festareal Urdorfäscht.ch, Festzelt Clique mit Kuhstall-bar, Sandplatz oberhalb der Embri-Turnhalle

URDORF IST STOLZ AUF SEINE BEIDEN OLYMPIONIKINNEN

165 Schweizer Athletinnen und Athleten nahmen im Februar an den Olympischen Winterspielen in Sotschi teil und kämpften um Gold, Silber, Bronze und olympische Diplome. In Russland dabei waren auch zwei Sportlerinnen, die in Urdorf wohnen.

Tanja Schärer belegte in ihrer Disziplin Ski-Freestyle den 14. Platz. Dabei verpasste sie um nur 0.35 den Sprungfinal der besten 12. Alina Pätz als Mitglied des Frauen-Curlingteams konnte im Spiel um Platz 3 gar um eine Medaille kämpfen. Gegen Grossbritannien setzte es dann aber eine knappe 5:6-Niederlage ab. Der Gemeinderat gratuliert den beiden Sportlerinnen, im Namen der Urdorfer Bevölkerung, zur Teilnahme an den olympischen Spielen und ihren tollen Leistungen. Gleichzeitig durfte die Redaktion des Urdorf aktuell den beiden Olympionikinnen je drei „Urdorfer Fragen“ stellen:

Als Urdorferin ist Ihnen der Stier als Urdorfer Wappentier, aber auch als Zeichen von Kraft und Energie, nicht unbekannt. Gab es in Sotschi einen Augenblick, in welchem Sie ausserordentlich „beissen“ mussten oder von welchem Sie auch in Ihrer sportlichen Zukunft „zehren“ können?

Alina Pätz: Am meisten zu „beissen“ hatten wir eindeutig an unserer Halbfinalniederlage gegen Schweden. Hätten wir dort gewonnen, wären wir direkt für den Final qualifiziert gewesen und hätten somit eine Medaille auf sicher gehabt. Wir haben besser gespielt als der Gegner, aber trotzdem verloren. Wir konnten jedoch viel aus dieser Niederlage lernen, was uns in Zukunft helfen wird.

Tanja Schärer: Ja, in Sotschi gab es diesen Moment, wo ich „beissen“ musste. Meinen ersten Wettkampfsprung, der mir bisher über die ganze Saison hinweg geglückt ist, bin ich nicht gestanden. Den ersten Sprung abzuhacken und gleichzeitig den zweiten Sprung vorzubereiten, das war psychisch eine Herausforderung. Die Zeit zwischen dem ersten und dem zweiten Sprung wollte nicht vergehen.

Immer wieder kann man lesen, dass bei olympischen Spielen nicht nur der Sport im Vordergrund steht, sondern auch dem internationalen Austausch der Athleten eine grosse Bedeutung zukommt. Wie haben Sie gegenüber anderen Sportlern Ihre Herkunft, Ihr Urdorf beschrieben?

Alina Pätz: Der Austausch unter den Athleten ist wahrlich ein grosses Thema an Olympischen Spielen. Es ist schön, sich mit anderen Sportlern aus anderen Disziplinen und anderen Ländern auszutauschen. Die meisten Sportler waren bereits einmal in der Schweiz und fühlen sich wohl hier oder kommen sogar in die Schweiz zum trainieren.

Tanja Schärer: Mit anderen Athleten habe ich vor allem über deren Sportart gesprochen. Meistens war ich ja sowieso mit Schweizer Sportlern zusammen, und da war die Herkunft natürlich nicht so ein zentrales Thema. „Urdorf“ war aber immer wieder zu hören, dann nämlich, wenn Curling auf der Agenda stand und Alina spielte. Alina ist ja in der gleichen Siedlung in Urdorf aufgewachsen wie ich und besuchte die Parallel-Klasse. Das war schon super, mit jemandem an Olympia zu sein, den man schon so lange kennt.

Nach den olympischen Spielen ist vor den olympischen Spielen: Trainieren Sie auch in Urdorf und welcher ist Ihr Lieblingsort?

Alina Pätz: Im Curling ist es oft so, dass die Teammitglieder aus allen Ecken der Schweiz kommen. Aus diesem Grund wird meist dort trainiert, wo es am zentralsten ist. Ich trainiere aus diesem Grund nur noch selten in Urdorf. Ich bin jedoch hier aufgewachsen und habe hier gelernt, Curling zu spielen. Aus diesem Grund ist es für mich immer schön, wieder in die Curlinghalle in Urdorf zurückzukommen. In den Sommermonaten absolviere ich mein Lauftraining oft in den Wäldern von Urdorf.

Tanja Schärer: In Urdorf trainieren ist in meiner Sportart, da die benötigte Infrastruktur nicht vorhanden ist, kaum möglich. Ich trainiere im Sommer in Mettmenstetten auf der Wasserschanze und im Winter in Saas Fee oder Finnland. Jedoch habe ich meine ganzen Grundlagen- und Basiskenntnisse in den Urdorfer Turnhallen erlernt. Von da her würde ich sagen, ist die Zentrumschule meine Lieblingshalle.



Tanja Schärer · Foto: zvg



Alina Pätz · Foto: zvg



FESTBECHER ALS SCHLÜSSEL ZU ZWEI UNVERGESSLICHEN WOCHENENDEN

„Sesam, öffne dich“: Sichern Sie sich bereits heute mit dem Festbecher (mit Bändel und Becherhalter) den Schlüssel zu all diesen und viel mehr Attraktionen. Der Festbecher gilt als Eintritt für die vier Hauptzelte mit Bühnenprogramm (siehe Festgelände). In allen Festwirtschaften wird je ein alkoholfreier und ein alkoholhaltiger Drink, exklusiv für den Festbecher, zu sehr günstigen Preisen abgegeben. Der Becher kann im Vorverkauf für Fr. 20.00 bei den Einwohnerdiensten der Gemeinde Urdorf und in den Geschäften Coiffeur Inside, Promostich und S+U Bau AG bezogen werden. Zudem verkaufen diverse Urdorfer Vereine die Festbecher.

PROJEKT „ZENTRUM SPITZACKER“ AUF KURS

Die vom Gemeinderat unterstützte und durch die Migros Pensionskasse realisierte Erneuerung und Erweiterung des Zentrums Spitzacker kommt besser voran, als geplant. Das zurückliegende milde Winterhalbjahr ermöglichte reibungslose Baumeisterarbeiten, so dass ein kleiner zeitlicher Vorsprung auf das straffe Bauprogramm besteht.

Die baulichen Entwicklungen können vor Ort beobachtet werden. Die Baustelle bietet innerhalb der gesicherten Kundenzone mehrere gut geschützte Möglichkeiten, das Baugeschehen aus der Nähe zu betrachten und damit das Entstehen des neuen Zentrums Spitzacker hautnah zu verfolgen.

Die wichtigsten Informationen zum Projektfortschritt haben wir nachfolgend für Sie zusammenfasst:

- Decke des obersten OG ist betoniert
- Ladeneinteilung ist definiert
- Mietermix bestimmt und ¾ der Landenfläche vermietet (siehe Box)
- Letzter Verkaufstag im alten Zentrum: Samstag, 12. Juli 2014
- Provisoriumbetrieb ab Montag, 14. Juli 2014
- 1. Tranche der Wohnungen bezugsbereit ab 1. Oktober 2014
- Gesamteröffnung des erneuerten und erweiterten Zentrums Spitzacker: Donnerstag, 27. November 2014
- 2. Tranche der Wohnungen im Haus B bezugsbereit ab 1. Juli 2015



Visualisierung „Zentrum Spitzacker“ · Foto: zvg

- Migros mit hoher Bedienkompetenz und Frische
- Coop mit hoher Bedienkompetenz und Frische
- Denner mit Discounter-Vollsortiment
- Droga Apotheke Drogerie Parfumerie
- Chicorée Mode
- Café-Bistro Spitzacker mit Mall-Gastronomie
- Tschagli's Kebab Take Away
- Kiosk
- Terlinden Textilpflege
- Serna Coiffure

Potenzielle Verkaufsgeschäfte

- Optiker / Modeschmuck / Beauty-Center
- Mode / Sport / Schuhe
- Blumen / Schuh-, und Kleiderservice

DORF-AGENDA

Vereine, Kirchen, Schulgemeinde und Politische Gemeinde haben für Sie die Termin-Highlights des Urdorfer Frühlings zusammengestellt.

JUBILÄUMSREISE

SA. 10.05.2014

40 JAHRE MODUL-EISENBÄHNER

Fahrt mit der „Stiva Retica“ (RhB) durch Graubünden und Besuch des Bahnhistorischen Museums der RhB in Bergün. Auskunft bei Bruno Hirzel (b.hirzel@bluewin.ch).

MUTTERTAGSKONZERT

SO. 11.05.2014

10.45 UHR – FESTZELT „URDORFFÄSCHT.CH“
DER CLIQUE SCHÄFLIBACH

Am Sonntag, 11. Mai 2014 findet in Urdorf das traditionelle Muttertagskonzert statt. Die Grussnote des Gemeinderates wird Finanzvorstand Thomas Hächler überbringen.

ÖFFENTLICHER EMPFANG ZUR WAHL VON BRIGITTA JOHNER ALS KANTONS-RÄTSPRÄSIDENTIN

MO. 12.05.2014

16.30 UHR – MEHRZWECKPLATZ ZWISCHENBÄCHEN

Am Montag, 12. Mai 2014 wird die Urdorferin Brigitta Johner als Kantonsratspräsidentin und damit höchste Zürcherin gewählt. Mehr zum öffentlichen Empfang der Gemeinde Urdorf entnehmen Sie dieser Ausgabe des Urdorf aktuell.

URDORFFÄSCHT.CH: URDORF LÄBT

DO. – SO. 15. – 18.05.2014

DO. – SO. 22. – 25.05.2014

MEHRZWECKPLATZ ZWISCHENBÄCHEN, ZENTRUMSHALLE, EMBRIAREAL UND SCHULSTRASSE

An den beiden verlängerten Wochenenden vom Donnerstag, 15. bis Sonntag, 18. Mai 2014 (mit Gewerbeschau) sowie Donnerstag, 22. bis Sonntag, 25. Mai 2014 werden Menschen von Nah und Fern erleben können, dass in Urdorf nicht einfach nur gewohnt und gearbeitet sondern – ganz dem Festmotto entsprechend – „gläbt“ werden kann. Weitere Informationen folgen oder sind auf www.urdorffascht.ch zu finden.

ÖKUMENISCHER KULTURNACHMITTAG

MI. 21.05.2014

REF. KIRCHGEMEINDE & KATH. PFARREI

Besuch von Kirche und Museum in Waltensburg mit Pfr. Ivan Walther. Mit Voranmeldung beim Evang.-ref. Kirchensekretariat und Anreise mit Privatfahrzeugen.

TAG DER BEGEGNUNG – ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

SO. 25.05.2014

10.00 UHR – FESTZELT

Anlässlich des Urdorffascht.ch im Festzelt. Mit Pfr. Ivan Walther, Pfr. Max Kroiss, dem Ad hoc-Chor und dem ökumenischen Kirchenchor.

URDORFER FRAUENTREFF

DO. 12.06.2014

14.00 UHR – KATH. PFARREISAAL

„Türen zu Erinnerungen aufstossen“ Umgang mit Demenz mit Sr. Elisabeth Müggler.

VELOFAHRKURS

SA. 14.06.2014

09.00 UHR – FAMILIENZENTRUM/ PLATZ HINTER
EMBRITURNHALLE

„Sicher auf dem Velo“. Anmeldung erforderlich.

KOVU GENERALVERSAMMLUNG

DO. 26.06.2014

20.00 UHR – EMBRISAAL

Anmeldung erforderlich.

MEHR IM INTERNET

WWW.URDORF.CH/VERANSTALTUNGEN
WWW.SCHULEURDORF.CH
WWW.KIRCHE-URDORF.CH
WWW.KATH-URDORF.CH
WWW.EGNU.CH
WWW.KOVU.CH

RÄTSEL



WO IN URDORF IST DAS?

LÖSUNG IM NÄCHSTEN URDORF AKTUELL

		6	7			1
	2	9	3			
1				4		
	1			2		3 4
		8	4		7	9
4	9			1		7
				9		2
					5	1 9
	7				8	5



WICHTIGE ADRESSEN

Alterszentrum Weihermatt Weihermattstr. 44, 8902 Urdorf Tel. 044 735 56 56 Fax 044 735 56 66 alterszentrum@az-weihermatt.ch	Mo.–Mi. 08.30–12.00 13.30–16.00	Saison Freibad: Mitte Mai bis Anfang September
	Do. 08.30–12.00 13.30–18.30 Fr. 07.30–14.00	Saison Kunsteisbahn: Anfang Oktober bis Mitte März
Betreibungs- und Stadtammannamt Schlieren/Urdorf Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 50 Fax 044 738 15 90 betreibungsamt@schlieren.zh.ch www.schlieren.ch	RegioSpitex Limmattal Zürcherstr. 48, 8953 Dietikon Tel. 043 322 30 30 info@regiospitex.ch www.regiospitex.ch	Sportanlage Zentrum Birmensdorferstr. 77, 8902 Urdorf Tel. 044 734 30 89 (Kasse)
	Schulverwaltung Im Embri 49, 8902 Urdorf Tel. 044 736 15 15 Fax 044 736 15 16 schulverwaltung@urdorf.ch www.schuleurdorf.ch	Die Öffnungszeiten der Schulverwaltung entnehmen Sie bitte der Webseite www.schuleurdorf.ch.
Gemeindebibliothek Bachschulhaus Friedhofstr. 4, 8902 Urdorf Tel. 044 734 22 53 bibliothek.urdorf@bluewin.ch	Stadtpolizei Schlieren (Schlieren/Urdorf) Freiestr. 6, 8952 Schlieren Tel. 044 738 14 14	Werkhof Tyslimatt 8902 Urdorf Tel. 044 734 58 60 Fax 044 734 25 93
Gemeindeverwaltung Bahnhofstr. 46, 8902 Urdorf Tel. 044 736 51 11 Fax 044 734 38 58 gemeinde@urdorf.ch www.urdorf.ch		Mo. 16.00–18.00 Sa. 09.00–11.00

NOTFALLNUMMERN

Apothekenbereitschaftsdienst	111
Ärztefon (7 x 24 Stunden)	044 421 21 21
Bestattungsamt	044 736 51 14
Ektop-EKZ-24-Std.-Service	0848 888 788
Feuerwehr-Notruf	118
Kantonales Tierspital	044 635 81 11
Kantonspolizei Schlieren	044 755 60 00
Kantonspolizei-Notruf	117
REGA	1414
Sanitäts-Notruf	144
Spital Limmattal	044 733 11 11
Vergiftungen (Toxikologisches Zentrum)	145
Werkhof Pikett (Strassenwesen)	044 734 58 60
Werkhof Pikett (Wasserversorgung)	044 734 58 66
Wildtierprobleme	044 734 39 64
Zahnärztlicher Notfalldienst	044 261 61 00

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinderat Urdorf / Schulpflege Urdorf;
Redaktion: Gemeindeverwaltung Urdorf, Infostelle, Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf, infostelle@urdorf.ch;
Bilder: Christian Murer, Toni Blaser, René Boegli, Gemeindeverwaltung, Schulverwaltung, zvg; **Lektorat:** Susanne Peter-Kubli; **Nächste Ausgabe:** Juni 2014; **Redaktionschluss:** 5. Mai 2014